

# Multideck Verlegeanleitung

## Wissenswertes rund um Multi-Deck

Sie haben sich mit dem Multi-Deck für ein Qualitätsprodukt aus dem Werkstoff BPC entschieden. Der Verbundwerkstoff BPC (Bamboo-Polymer-Composite) ist eine Kombination aus 60% Bambus und einem thermoplastischen Polymer (40%). In Verbindung mit Additiven entsteht ein Werkstoff, der widerstandsfähig, dauerhaft und UV-stabil ist. Zudem ist das Material äußerst pflegeleicht, da ein Ölen und Streichen nicht nötig ist, um die Haltbarkeit der Terrasse zu verlängern. Dieser langlebige Werkstoff ist riss- und splitterfrei und damit auch für den Barfußgenuss geeignet.

## Wärme:

Wie bei allen Materialien absorbieren dunkle Farben die Wärme eher als helle Farben. Bitte beachten Sie dies, wenn Sie barfuß über die BPC Dielen gehen möchten.

## Verfärbung:

Durch den im Material enthaltenen hohen Anteil an Lignin (Bestandteil von Bambus) kann es unter Bewitterung zur Bildung von wasserfleckenähnlichen Verfärbungen kommen. In wenigen Fällen kann es vorkommen, dass das wasserlösliche Lignin nicht vollständig aus dem Material herausgewaschen wird. Diese Verfärbungen sind temporär und verschwinden nach wenigen Monaten von selbst. Mit dem Osmo WPC & BPC Reiniger (darf nicht auf Co-Extrusion Profilen angewandt werden) kann dies beschleunigt werden.

## Elektrostatische Aufladung:

Unter ungünstigen Bedingungen (z.B. sehr trockene Dielen und niedrige relative Luftfeuchte) kann es zu elektrostatischer Aufladung kommen. Bei Berührung geerdeter Teile werden die Endladungsströme spürbar. Hintergrund sind isolierend wirkende Untergründe und Unterkonstruktionen, sowie die Dielen selbst, welche die Aufladung nur schlecht ableiten.

## Unterschiedliches Erscheinungsbild:

Die Dielen werden nach dem Extrudieren auf der Oberfläche durch Schleifvorgänge zusätzlich veredelt. Teilweise auftretende unterschiedlich tiefe Riffelungen sind produktionstechnisch nicht völlig zu vermeiden. Zu einem großen Teil besteht das Multi-Deck aus dem natürlichen Werkstoff Bambus. Dieses Grundmaterial kann sich leicht in der Farbe unterscheiden, so sind teilweise geringe Farbabweichungen zwischen den Dielen festzustellen. Im Laufe der Zeit findet eine leichte Anpassung statt.

## Dimensionsveränderungen:

Wie alle Bodenbeläge im Außenbereich verändert auch das Multi-Deck bei wechselnden Witterungseinflüssen seine Dimensionen. Bei Wärme dehnen sich die Profile aus, bei Kälte ziehen sie sich wieder zusammen. Da es sich bei dem Material um eine Kombination aus Naturprodukt und Polymer handelt, arbeiten nicht alle Dielen zu 100% identisch. Bitte beachten Sie diese Eigenschaft in der Planung des Verlegemusters. Bei einer Verlegung im Verband, bei der schon in der nächsten oder der darauf folgenden Reihe das Verlegemuster wiederholt wird, ist eine leicht unterschiedliche Fuge in den Stößen auffälliger sichtbar als wenn ein größerer Abstand zwischen den sich wiederholenden Reihen gewählt wird.

## Verwendung für statisch tragende Bauteile:

BPC darf nur nicht statisch tragend eingesetzt werden. Beachten Sie, dass Terrassen ab einer Oberkante von 65 cm als statisch tragende Konstruktionen gelten. In Einsatzbereichen, bei denen eine bauaufsichtliche Zulassung vorge-schrieben ist, darf das Multi-Deck nur mit einem ausreichend bemessenen, tragenden und durchsturz-sicheren Unterbau verwendet werden.

## Reinigung und Pflege:

Multi-Deck bedarf ähnlich wie eine Terrasse aus einem Holzbelag einer regelmäßigen Pflege. Im Regelfall genügt es jedoch, leichte Verschmutzungen mit klarem Wasser und einer Bürste abzuwaschen. Sollte bei stärkerer Verschmutzung die einfache Reinigung mit Wasser nicht ausreichen, kann ein Hochdruckreiniger oder der Osmo WPC & BPC-Reiniger 8021 (darf nicht auf Co-Extrusion Profilen angewandt werden) verwendet werden. Achten Sie bei der Verwendung eines Hochdruckreinigers auf einen geringen Druck und ausreichenden Abstand zur Diele (tasten Sie sich heran). Fett-Flecken müssen schnellstmöglich mit einer Lauge entfernt werden.

## Beschädigungen an der Oberfläche:

Die Füße von Gartenstühlen, Tischen oder sonstigen Gegenständen sollten mit Filzgleitern versehen werden, um die Dielen so vor Kratzern zu schützen. Um Beschädigungen vorzubeugen sollten hohe Punktbelastungen vermieden werden. Leichte Kratzspuren können mit einem Schleifpapier (160er Körnung) beseitigt werden. Arbeiten Sie dabei vorsichtig und großflächig, um eine gleichmäßige Oberfläche zu erhalten. Ausnahme: Co-Extrusion Profile dürfen NICHT mit Schleifpapier bearbeitet werden.

## Wichtige Hinweise zur Verlegung:

Bitte lesen Sie diese Montageanleitung aufmerksam vor der Montage der Multi-Deck Terrassendielen durch und richten sich bei der Verlegung nach den Fachregeln 02 BDZ und den Anwendungsempfehlungen für Terrassen- und Balkonbeläge vom GD Holz. Bei Nichtbeachtung der Montageanleitung erlischt die Gewährleistung.



# Multideck Verlegeanleitung

## Untergrund vorbereiten

- ▶ zunächst eine ca. 15 – 20 cm hohe Schotter- oder Kiesschicht aufbringen und verdichten
- ▶ Gefälle von 2 % in Dielenlängsrichtung, möglichst vom Haus wegführend, einplanen
- ▶ mit einer ca. 5 cm starken Schicht aus Splitt können die Betonplatten oder -randsteine exakt ausgerichtet werden
- ▶ Abstand der Betonplatten / Randsteine darf max. 35 cm von Mitte zu Mitte der Platten betragen (auch bei „massiven“ Dielen!). Abb.1
- ▶ eventuell noch eine Drainage einbauen, wenn sonst keine ausreichende Entwässerung sichergestellt werden kann
- ▶ eine vorhandene Stein- bzw. Betonfläche kann verwendet werden, wenn der Wasserablauf gewährleistet ist.
- ▶ die Verwendung eines Wurzelvlies und von Unterlegpads ist empfehlenswert

**Wichtig:** Der Untergrund ist die Basis Ihrer Terrasse. Arbeiten Sie sorgfältig!

Abb.1

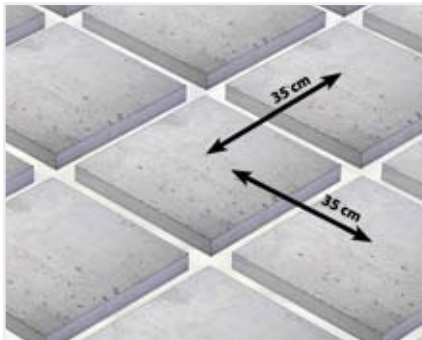


Abb.2



## Unterkonstruktion planen

- ▶ die Dielen dürfen maximal 2 cm am äußeren Rand über die Unterkonstruktion hinaus stehen (bei der ersten UK beachten)
- ▶ die zweite Unterkonstruktion wird 10 – 18 cm von Mitte zu Mitte der Unterkonstruktionen neben der ersten und letzten gelegt
- ▶ der Abstand der weiteren Unterkonstruktionen darf maximal 35 cm von Mitte zu Mitte der Unterkonstruktionen betragen
- ▶ beachten Sie den Abstand von 2 cm zu festen Bauteilen
- ▶ muss eine Unterkonstruktion gestoßen werden, verlegen Sie diese mit einem Versatz (siehe Abb. 3)
- ▶ die Unterkonstruktion 28 x 50 mm darf nur verlegt werden, wenn diese vollflächig auf dem Untergrund aufliegt. Besonders geeignet sind Betonrandsteine mit einer Nut- und Federverbindung.

**Wichtig:** Bei höherer Belastung muss der Abstand der Unterkonstruktionsbalken angemessen verringert werden.

Abb.3

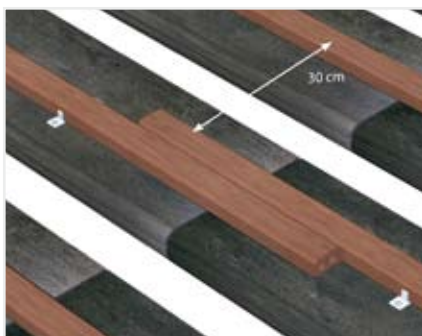


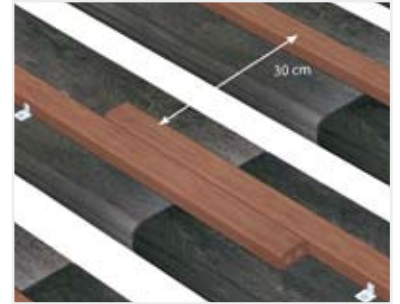
Abb.4



## Unterkonstruktion befestigen: Multi-Deck 28 x 50 mm

- ▶ je Meter Unterkonstruktion muss die Unterkonstruktion mit einer Befestigungsklammer auf dem Untergrund befestigt werden
- ▶ Unterkonstruktion unter 3,00 m Länge müssen mit mindestens 3 Befestigungsklammern befestigt werden
- ▶ der Untergrund kann aus einer vorhandenen Beton- oder Steinplatte, (Beton-Gehweg-Platten mit mindestens 3 x 30 x 30 cm oder aus Beton-Randsteinen mit mindestens 3 x 20 x 100 cm) bestehen
- ▶ beim Stoß der Unterkonstruktion sollte der Abstand der Unterkonstruktion nicht mehr als 30 cm betragen, so dass der maximale Abstand von 35 cm nicht überschritten wird

Abb.3



## Unterkonstruktion befestigen: Multi-Deck 40 x 60 mm

- ▶ je Meter Unterkonstruktion muss die Unterkonstruktion mit einem Winkel wechselseitig am Untergrund oder von oben durch die Unterkonstruktion mit einer geeigneten Schraube verschraubt werden
- ▶ in diesem Fall ist die Unterkonstruktion zwingend vorzubohren Siehe Bild von Punkt „Unterkonstruktion befestigen: Hartholz 45 x 70 mm“
- ▶ der Untergrund kann aus einer vorhandenen Beton-oder Steinplatte (Beton-Gehweg-Platten mit mindestens 3 x 20 x 20 cm oder aus Beton-Randsteinen mit mindestens 3 x 20 x 100 cm) bestehen

Abb.4



## Unterkonstruktion befestigen: Hartholz 45 x 70 mm

- ▶ alternativ zu den zwei Multi-Deck Unterkonstruktionen können Sie auch eine Hartholz-Unterkonstruktion mit 45 x 70 mm verwenden, wenn diese kammergetrocknet (z.B. Garapa) ist. Je Meter Unterkonstruktion muss die Unterkonstruktion mit einem Winkel wechselseitig am Untergrund oder von oben durch die Unterkonstruktion mit einer geeigneten Schraube verschraubt werden. In diesem Fall ist die Unterkonstruktion zwingend vorzubohren.

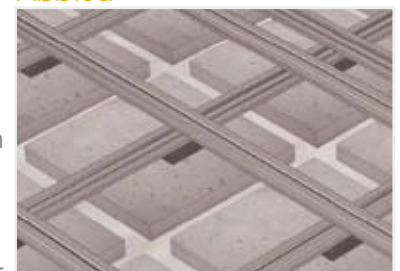
Abb.5



## UNTERKONSTRUKTION BEFESTIGEN: Aluminium 24 x 39 mm

- ▶ Ausführung in Kreuzlattung:  
Der Untergrund kann aus einer vorhandenen ebenen, tragenden Fläche bestehen, außerdem sind Beton-Gehweg-Platten mit mindestens 3x 20 x 20 cm oder Beton-Randsteinen mit mindestens 3 x 20 x 100 cm möglich.
- ▶ Abstand jeweils 35 cm; beide Unterkonstruktionen an allen Kreuzpunkten mit einer 5,5 x 40 mm Terrassenschraube (Art.-Nr.: 66528500) miteinander verbinden (obere UK am Kreuzpunkt in den Gewindengang mit 4 mm Bohrer vorbohren).  
Achtung: ausschließlich bei dieser als Kreuzlattung verbauten Unterkonstruktion kann auf die Befestigung mit dem Untergrund verzichtet werden!
- ▶ Unterkonstruktion muss nicht vollflächig aufliegen, die Verwendung von Verstellfüßen ist möglich (mind. alle 50 cm, Auflagepunkte in den Reihen versetzen).

Abb.5a



## Montage der ersten Dielenreihe

- ▶ je Unterkonstruktion wird eine Startklammer mit einem Abstand von 2 cm zur Hauswand mittig auf der Unterkonstruktion geschraubt  
Ausnahme Aluminium-Unterkonstruktion: Versetzen Sie die Startklammer seitlich, schrauben Sie NICHT in den Gewindegang!
- ▶ bohren Sie immer mit einem 3 mm Bohrer vor und stellen das Drehmoment des Akkuschaubers auf das niedrigste Stufe ein
- ▶ schieben Sie die erste Dielenreihe an die zuvor montierten Startklammern an.

Abb.6



## Montage der weiteren Dielenreihen

- ▶ schieben Sie nun mittig auf jede Unterkonstruktion einen Befestigungsclip unter die bereits montierte Anfangsdielen
- ▶ je Befestigungsclip wird eine der mitgelieferten Schrauben in das abgesenkte Loch geschraubt (vorbohren nicht vergessen).  
Ausnahme: Aluminium-Unterkonstruktion!  
Dank des Gewindeganges entfällt hier das vorbohren!
- ▶ schieben Sie die nächste Diele an den Clip heran
- ▶ Vorgang wiederholen, bis die gewünschte Terrassenbreite erreicht ist.

Abb.7



## Dielenstöße

- ▶ ein Stoß darf nicht auf nur einer Unterkonstruktion erfolgen.  
Es müssen immer zwei Unterkonstruktionen verwendet werden (siehe Bild)
- ▶ die Unterkonstruktionen sollten nur so weit auseinander liegen, dass die Fugenbreite beim Längsstoß (siehe folgende Tabelle) eingehalten wird und die Dielen maximal 2 cm über der Unterkonstruktion überstehen
- ▶ bitte beachten Sie für die Fugenbreite bei Stößen die Tabelle auf der nächsten Seite.

Abb.8



## Tipp:

Sollten Sie einen Dielenstoß auf Ihrer Terrasse benötigen, so empfiehlt es sich, den Stoß frühestens nach drei Dielenreihen zu wiederholen. Sollten sich die Dielen ungleichmäßig ausdehnen, ist dieses optisch nicht so störend, wie bei einem direkt widerkehrenden Stoß.

Abb.9



## Ausdehnung und Abstände zu festen Bauteilen

- ▶ Multi-Deck „arbeitet“ vor allem in der Länge. Deshalb ist die Einhaltung der Fugenbreite bei Längsstößen und der Abstand zu festen Bauteilen (2 cm) besonders wichtig
- ▶ für die optimale Fugenbreite bei Längsstößen beachten Sie die nebenstehende Tabelle und die nachfolgenden Beispiele:

| Dielenlänge | Temperaturdifferenz zw. Verlegetag und höchster Außentemperatur |       |       |       |       |
|-------------|---|-------|-------|-------|-------|
|             | 10° C   | 20° C | 30° C | 40° C | 50° C |
| 3,00 m      | 4   | 6     | 7     | 9     | 10    |
| 4,00 m      | 5   | 7     | 9     | 10    | 12    |
| 5,00 m      | 6   | 8     | 10    | 12    | 15    |

### 1. Beispiel zur Berechnung der optimalen Fugenbreite

Temperatur am Verlegetag: 15 ° C; zu erwartende Höchsttemperatur: 35 ° C, Differenz: 20 ° C, verlegte Dielenlänge: 4,00 Meter; Ergebnis: 7 mm Stoßfuge

### 2. Beispiel zur Berechnung der optimalen Fugenbreite

Temperatur am Verlegetag: 35 ° C; zu erwartende Höchsttemperatur: 35 ° C, Differenz: 0 ° C, verlegte Dielenlänge: 4,00 Meter; Ergebnis: keine weitere Ausdehnung zu erwarten. Planen Sie eine 3 mm Stoßfuge ein, damit das Wasser ungehindert ablaufen kann.

## Montage der letzten Dielenreihe

- ▶ da es keine Endklammer gibt, wird die letzte Diele mit einer Schraube (vorbohren nicht vergessen) sichtbar verschraubt
- ▶ bitte verwenden Sie eine etwa 3,5 x 50 mm lange Senkkopfschraube mit Vollgewinde
- ▶ entweder sichtbar von oben durch die Diele oder nahezu unsichtbar seitlich durch die untere Nutwanke der Diele schrauben

**Wichtig:** Stellen Sie den Akkuschrauber auf die niedrigste Stufe ein. Versenken Sie die Schrauben ausreichend tief in der Diele.

Abb.10



## Montage von Abschlusswinkeln

- ▶ als Terrassenabschluss können Sie mit einer Multi-Deck oder Aluminium-Abschlussleiste die Hohlkammern und die Dielennuten verdecken
- ▶ zwischen Diele und Abschlussleiste muss zwingend eine 5 mm Fuge eingehalten werden
- ▶ bohren Sie unbedingt vor und stellen den Akkuschrauber auf die niedrigste Stufe ein. Versenken Sie die Schraube ausreichend tief.

Abb.11



- ! Alle Angaben beruhen auf dem aktuellen Stand der Technik und erfolgen nach bestem Wissen. Irrtum und technische Änderungen vorbehalten.
- Alle Rechte vorbehalten. Montageanleitung bestehend aus 7 Seiten.

Stand: November 2017

